

11. / III. 1915.

*** Schulkriegsanleihen.** Um Schülern und Schülerinnen Groß-Berlins Gelegenheit zu geben, ihr erspartes Taschengeld in Kriegsanleihe anlegen zu können, haben die Vorstände mehrerer höherer Schulen jetzt an die Schüler dieser Anstalten gedruckte Exemplare eines **Aufrufes** aushändigen lassen, in dem es u. a. heißt:

Die Schule wird allen Schülern, die Ersparnisse haben, die Gelegenheit geben, Reichsanleihe zu erwerben. Sie übernimmt kostenlos den Kauf und die Verwaltung der Anleihestücke. Unmittelbarer Vorteil für jeden Zeichner ist, daß er Zinsen zu dem hohen Zinsfuß von etwas mehr als 5 u. S. erhält und daß er dabei weder irgendwelche Kosten, noch die geringste Mühe hat. Es kann jeder beliebige Betrag von 20 M. an, auch über 100 M., gezeichnet werden. Die Schule verpflichtet sich dabei zu völliger Verschwiegenheit über die Höhe der einzelnen Einzahlungen. Die Zeichnung hat bis zum 17. April zu erfolgen, die Einzahlung bis zum 12. April. Zwei Jahre nach Friedensschluß wird diese Schulkriegsanleihe ausgelöst. Wer über 100 M. gezeichnet hat, erhält die entsprechende Anzahl von Stücken zu 100 M. entweder wirklich oder den hierfür erzielten Erlös; wer unter 100 M. gezeichnet hat, erhält den Anteil, der beim Verkauf zu dem an der Berliner Börse festgesetzten Kurse auf ihn entfällt. Dieser Verkauf bietet in beiden Fällen neue Vorteile, da eine Rückzahlung zum Nennwert, wenn nicht noch höher, in Aussicht steht.

Zugleich mit dem Aufruf wurde jedem Schüler ein gedrucktes **Zeichnungsformular** auf 5 v. S. Kriegs-

anleihe beigelegt und derselbe verpflichtet, das Formular zurückzugeben, gleichviel, ob er Kriegsanleihe zeichnete oder nicht. — Der Plan, die Schüler höherer Anstalten für ein derartiges Sparsystem zu interessieren, kann nur gebilligt werden. In Preußen allein gibt es über 300 Vollanstalten und über 300 Nicht-Vollanstalten. Nimmt man an, daß in einer zwanzigklassigen Schule mit je 20 Schülern durchschnittlich 25 M. auf den Kopf gezeichnet werden, so ergibt das für eine Anstalt schon die Summe von 10 000 M. Kriegsanleihe, für alle preussischen höheren Schulen zusammengerechnet etwa 9 Millionen Mark. Neben dem Vorteil, der hierdurch dem Vaterlande zugute käme, wäre Schülern und Schülerinnen Gelegenheit geboten, ihre kleinen Ersparnisse sicher anzulegen.